

Genacker in Gießen besetzt Turm und verankerte Betonpyramide sollen Aussaat transgener Gerste verhindern

Wo gentechnisch veränderte Pflanzen wachsen sollen, flattern Transparente mit Parolen gegen Gentechnik im Wind. Seit heute Nacht ist das Gengerstenfeld in Gießen am Alten Steinbacher Weg besetzt. Mit einer aufwendigen Blockadetechniken versuchen GentechnikgegnerInnen das dritte Jahr des umstrittenen Versuchs ganz zu verhindern. Mitten auf der geplanten Versuchspartzele errichteten sie einen dreibeinigen Turm (sog. "Tripod"), auf dem sich klettererfahrene AktivistInnen angekettet haben. Darunter steht ein speziell für diese Aktion gebauter Betonklotz mit Ankettrohren ("Lock-on"). Die darin befestigten Personen sind zusätzlich im Boden verankert, so dass der Klotz auch von schweren Maschinen nicht ohne Verletzungsgefahr gehoben werden kann. Rundherum verkünden Schilder frech, dass hier nun eine "Gentechnikfreie Zone" eingerichtet wurde. Unbekannte laden zum "Tag der offenen Tür" auf dem Feld der Universität.

"2006 und 2007 wurde das Feld nach der Aussaat attackiert. Dieses Jahr wollen wir mehr - die gefährliche Saat soll gar nicht hier draußen landen", ist von den BesetzerInnen zu hören. Wie lange die Besetzung andauern wird, ist zur Stunde offen. Auf jeden Fall bieten Turm und Boden-Lockon schon jetzt ein spektakuläres Bild direkt neben der Universitätsbibliothek - gut sichtbar von den daran vorbeiführenden Straßen.

Mit ihrer Aktionsform wollen die BesetzerInnen an eine erfolgreiche Tradition des Gentechnikwiderstandes in Hessen anknüpfen. Mitte der 90er Jahre waren jahrelang Felder in Melbach (Wetterau) besetzt worden, später wurde ein Feld in Iba (bei Bebra) durch eine ähnliche Aktion vor der Aussaat gentechnisch veränderter Pflanzen geschützt. Die Besetzungen erzeugten eine große Aufmerksamkeit. In allen Fällen solidarisierten sich damals die meisten BewohnerInnen aus umliegenden Orten mit den AktivistInnen. Der Erfolg gab ihnen recht: Nachdem es zusätzlich, z.B. in Raischolzhausen, zu Feldbefreiungen gekommen war, mieden Gentechnikfirmen schließlich Hessen ganz für ihre Versuche. "Wir wollen dieses Ziel ein zweites Mal erreichen. Wenn die Universität auf ihre Risikospiele mit den profitorientierten Technologien verzichtet, könnte Hessen erneut gentechnikfrei werden", formuliert eine Besetzerin ihre Hoffnung - und fügt nach einigem Überlegen an: "Luftballons und Postkarten werden nicht reichen, um das zu schaffen! Und letztlich reicht auch ein gentechnikfreies Hessen nicht!"

Das nun besetzte Feld ist einer der Standorte in Deutschland, auf denen teure, riskante und dem Profit weniger Konzerne und Karrieristen dienende Freisetzungsversuche laufen sollen. Ziel ist, neben den bereits für den Großflächenanbau freigegebenen Sorten wie dem Mon810-Mais weitere Sorten zu entwickeln, zu patentieren und dann profitabel verkaufen zu können. In Gießen am Alten Steinbacher Weg sollen zwei Gerstenlinien ausgebracht werden, die insgesamt vier fremde Gene enthalten. Neben der Entwicklung neuer Sorten sollen hier auch Methoden zur Manipulation von Pflanzengen entwickelt werden, haben die BesetzerInnen im Vorfeld ihrer Aktion recherchiert. Die vom Versuchsleiter benannte Biosicherheitsforschung sei vorgeschoben, um die wahren Versuchsziele zu vertuschen. „Wir haben dieses Feld als Symbol ausgewählt, weil es ein schillerndes Beispiel für eine verlogene Propaganda um scheinbare Biosicherheit und unabhängige Forschung ist. Zudem ist Gießen im Westen die Stadt mit den meisten und riskantesten Genversuchen. Der Filz aus Universität und Stadtpolitik bis hinein in Parteien und Verbände verhindert aber einen breiten Protest“, begründen die FeldbesetzerInnen den nächtlichen Aufbau ihres kleinen Widerstandsdorfes. Sie haben ihre Motive auf den Internetseiten www.gendreck-giessen.de.vu mit vielen Argumenten unterfüttert und wollen in den kommenden Tagen in der Stadt eine eigens gedruckte kleine Zeitung unter dem Titel "Es reicht!" verteilen. Am 5. April wollen sie an der von GentechnikgegnerInnen in Gießen geplanten

Demonstration teilnehmen, die unter anderem zu dem jetzt besetzten Genfeld führen soll (Beginn: Samstag, 5.4., 15 Uhr auf dem Brandplatz in Gießen).

Der Blick der BesetzerInnen ist aber nicht auf Gießen beschränkt: "Dieses Feld wäre nur ein Standort unter vielen Genfeldern in Deutschland. Angetrieben von Gentechnik-Großkonzernen und karriereorientierten ForscherInnen breiten sich die industrielle Landwirtschaft und Agrargentechnologie immer mehr aus. Wir brauchen mehr Widerstand in allen Formen - von Feldbefreiungen bis zu gentechnikfreien Regionen!"

Allein wollen die AktivistInnen nicht bleiben. Vielmehr hoffen sie auf Menschen, die auf oder am Feld die Aktion unterstützen und selber mit Leben füllen: „Wir freuen uns über Leute, die hier mit an der Blockade teilnehmen - genauso aber auch über Menschen, die mit Lesungen, Theater, Musik oder Aktionen rund um das Feld, in der Innenstadt oder bei den Verantwortlichen auf dem Gängen der Uni ihre Meinungen vortragen.“ Willkommen sind Material- und Sachspenden von warmer Suppe über Kopiergutscheine und Zelte bis zu Brennholz. Finanzielle Unterstützung kann vor Ort überbracht oder überwiesen werden auf das Konto von M. Twenhoeven, Nr. 292 579 508, BLZ 370 100 50, Postbank Koeln).“

Kontakt und Lage

Die Besetzung zu erreichen ist einfach: Per Telefon 0152-29990199 oder als direkter Besuch. Das Feld liegt in der Stadt Gießen direkt neben der Universitätsbibliothek (Phil I, Otto-Behaghel-Straße). Der Alte Steinbacher Weg und die Rathenaustraße führen direkt am Feld vorbei. Turm und Boden-Lockon sind von dort gut zu sehen. „Wir sind leicht zu finden und sichtbar. Das ist Ausdruck unseres Protestes - wir wollen nicht zusehen, sondern dieses Zeichen setzen. Wir wünschen uns viele Menschen hier - und wir hoffen, dass viele weitere Aktionen stattfinden dieses Jahr, damit es überall endlich wieder gentechnikfrei wird - so oder so.“

Mehr Informationen

- Webseite: www.gendreck-giessen.de.vu
- Infozeitung zu den Gießener Genfeldern und zur Demo am 5.4.2008: www.projektwerkstatt.de/gen/download/demo5_4_08gi.pdf

Termine

Neben der Besetzung, deren Dauer ungewiss ist, finden weitere Termine statt, die schon vor der Besetzung feststanden und von dieser unabhängig sind. Die BesetzerInnen wollen dort aber mitwirken und für ihre Ideen werben.

- o Mittwoch, 2. April, ab 16 Uhr am Marktplatz Gießen: Info-Kundgebung gegen Gentechnik und zum bevorstehenden Prozess gegen FeldbefreierInnen
- o Anschließend: 19 Uhr im kurdischen Kulturzentrum (Ederstr. 14-16, Hinterhaus): Infoveranstaltung zu Gentechnik und Prozess mit Filmen und Berichten von Aktionen ... mit dabei: FeldbesetzerInnen, Angeklagte im Prozess um die Feldbefreiung 2006 und weitere GentechnikkritikerInnen
- o Samstag, 5. April, 15 Uhr: **Demonstration gegen Gentechnik** ... ein bunter Umzug mit Theater, Parolen, landwirtschaftlichen Maschinen und hoffentlich vielem mehr vom Regierungspräsidium (Genehmigungsstelle), zur Uni (Hauptgebäude) und zum umstrittenen Versuchsfeld mit transgener Gerste (Start vor dem Regierungspräsidium Gießen)
- o Mittwoch, 9. April, 19 Uhr, Alte Universitätsbibliothek (Bismarckstr./Keplerstr.): Vortragsveranstaltung "Saatgut als Kapitalanlage?" Jürgen Holzapfel vom Hofgut Ulenkrug (Stubbendorf) berichtet über die Aktion "Notkomitee zur Rettung des Saatguts". Als Hintergrund werden die Grundlagen der EU-weiten Rechtsgrundlagen für Saatgutherstellung -handel erläutert.